

Jahrbuch  
der k. k. geologischen  
Reichsanstalt.



13. Band.  
Jahrgang 1863.  
Heft III.

## Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 25. August 1863.

Herr k. k. Hofrath und Director W. Haidinger im Vorsitze.

Herr K. Paul legte eine Suite von diluvialen Knochenresten vor, welche derselbe im Laufe des Sommers aus einer nächst Detrekő Szt. Miklós, östlich von Gross-Schützen im Pressburger Comitate, gelegenen Höhle zu gewinnen Gelegenheit hatte. Die Höhle, wegen ihres unbequemen Zuganges wenig besucht und bekannt, liegt am rechten Thalgehänge des Baches, der den genannten Ort durchfließt, etwa  $\frac{1}{2}$  Stunde östlich von demselben im dunklen Liaskalke und stellt einen etwa 3 Klafter langen, eben so breiten und  $1\frac{1}{2}$  Klafter hohen Raum dar, dessen Boden 1 Klafter hoch mit Schutt und Knochenrümern bedeckt ist. Die Knochenreste, unter denen Eckzähne und Rückenwirbel am häufigsten in erkennbarem Zustande erhalten sind, gehören sämmtlich dem Höhlenbären (*Ursus spelaeus*) an und zeigen zuweilen bedeutende Abrollung, ein Beweis, dass die Bewegungsmittel, welche dieselben an diesem Orte aufgehäuft haben, sehr energischer Natur gewesen sein müssen.

Herr k. k. Bergrath F. Foetterle legte den Inhalt der seit der letzten Sitzung eingesandten Berichte der bei den Aufnahmen beschäftigten Herren Geologen vor.

Herr k. k. Bergrath M. V. Lipold hatte in Begleitung des Herrn k. k. Montan-Ingenieurs Lud. Hertle die Umgebungen von Annaberg, Türnitz und Lilienfeld, und später in Begleitung des Herrn k. k. Montan-Ingenieurs G. Freih. v. Sternbach in der Umgebung von Waidhofen an der Ybbs den Seeberggraben bis Forsthub einer geologischen Special-Untersuchung unterzogen. In den erstgenannten Gegenden wurden die einzelnen Abtheilungen der Trias, die Werfener und Guttensteiner Schichten, die Hallstätter und Lunzer Schichten durch zahlreiche Petrefactenfunde sichergestellt. Mit dem Namen der Lunzer Schichten bezeichnet Herr Lipold Gebilde der kohlenführenden alpinen Schichten, welche der oberen Trias angehören, und durch Abdrücke von *Pterophyllum longifolium* charakterisirt sind; die kalkigen Zwischenlager dieser Schichten enthalten bei Türnitz zahlreiche Muscheltrümmer, ähnlich dem Bleiberger Muschelarmor, mit *Ammonites floridus* u. s. w. Auch die rhätische Formation, so wie die Fleckenmergel des oberen Lias wurden in der Umgebung von Lilienfeld constatirt, denen sich der rothe Krinoidenkalk nächst Freiland, als wahrscheinlicher Repräsentant der Hierlatz-Schichten, anschliesst. Die Untersuchungen der Gegend von Lilienfeld wurden durch die Betheiligung des Herrn Bergverwesers Zwach an denselben wesentlich gefördert. Den grössten Theil des Seeberggrabens bei Waidhofen an der Ybbs nehmen Dolomite der Hallstätter Schichten ein, an welche sich bei Klaus Hallstätter Kalk anlehnt und beiderseits ebenfalls von Lunzer Schichten begleitet wird. Gleichzeitig mit diesen Erhebungen wurden auch die in diesen